

Instrument der „Naturidylle“

MUSIKALISCH Gleich drei Mal steht bei den Licher Kulturtagen die Blockflöte im Mittelpunkt

LICH (atb). Blockflöte? Ist das nicht das verstaubte Blasinstrument für die biederen Klänge? Wie anders die Blockflöte, die tatsächlich aus dem Mittelalter stammt, klingen kann, zeigen hochkarätige Musiker am Wochenende in der Bezael-Synagoge in Lich. Im Rahmen der Licher Kulturtage gelang es, die Flötisten und Echo-Klassik-Stars Daniel Kotschitzki und Andrea Ritter und das Blockflötenorchester „Picobella“ zu gewinnen. „Wir freuen uns sehr“, sagt Peter Damm, Veranstalter und Kulturkoordinator der Stadt Lich. Immerhin stelle der Echoklassikpreis den wichtigsten Medienpreis für Musiker im deutschsprachigen Raum da, sagt Koschitzki.

Die Blockflöte sei für romantische Klänge sehr geeignet, erklärt Koschitzki im Interview weiter. Es sei das Instrument der „Reinheit und der Naturidylle“. Mit dem sogenannten „Czakan“ sei das Instrument weiterentwickelt worden. Der Czakan ist deutlich lauter und verfügt über Klappen. Auch er wird am Wochenende zum Einsatz kommen. Altbacken solle es keineswegs werden. So wird etwa mit „Lullay of Birdland“ sogar ein Jazzstandard aufgeführt. Selbst Vogelstimmen werden auf den Flöten imitiert. Musik aus vielen Epochen soll zu hören sein.

In drei Veranstaltungen soll sich der Zauber der Flöte in Lich ausbreiten. Der „Sweet-Sound-Workshop für Blockflöten-Ensembles“ macht den Auftakt. Am Samstag, 17. März, geht es von 10 Uhr bis 17 Uhr ums Flötenspielen. Wer aktiv mitmachen möchte, kann dies für eine Gebühr von 50 Euro tun und sollte etwa drei Jahre Erfahrung im Flötenspielen gesammelt haben. Es sollen Stücke verschiedener Epochen geübt und



Ein Orchester nur aus Flöten bestehend, geht mit „Picobella“ am Samstagabend auf die Bühne.

Foto: Max Kluger

viel gespielt, aber wenig geredet werden, erklärt Koschitzki. Das Thema ist „Klang“, es gehe darum, wie man in einem Ensemble einen tollen Gruppenklang erzeugen kann. Wer weniger Vorerfahrung hat oder einfach interessiert ist, kann kostenfrei dabei sein und zuhören und auch einfach nur mal eine Stunde zu Gast sein.

Um 20 Uhr gehen am Samstagabend Andrea Ritter und Daniel Kotschitzki mit ihrem Konzert „Bird's Paradise“ auf die Bühne der Bezael-

Synagoge. Sie bieten einen Mix aus unterschiedlichsten Genres und Stilen, dazu gehören Renaissance-Variationen, zeitgenössische Avantgarde, Minimal Music und Jazzstandards. An diesem Abend werden außerdem mit der „lieblichen Flöte“, der „flauto dolce“ Gesänge der Vögel imitiert. Auch ein zwei Meter hoher Vierkantbass soll erklingen. Daniel Kotschitzki spielt teilweise am Flügel.

Am Sonntag geht es um 17 Uhr mit „Picobella – Blockflötenorchester Karlsruhe“ unter Leitung von Daniel

Koschitzki in der Bezael-Synagoge weiter. Das Orchester hat rund 30 Mitglieder. Während des Konzerts kommen verschiedene Flöten vom 25 Zentimeter langen Sopranino bis zum 1,50 Meter hohen Subbass zum klangvollen Einsatz. Geboten werden polyphone Canzonen, Ricerare, festliche Barockkonzerte und pffiffige moderne Klänge. An dem Abend werden auch die Workshopteilnehmer kleine Teile des Konzerts, die sie im Workshop erarbeitet haben, zeigen.